Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

und wors wie dan dinen sperchen, und abkhomen,
dabey soll es an weiter waiggerung belaiben,

So wir auch betrachten, das zu behändigkhait
dertlichs wesens Burgerlicher ordnung, und gutter
zucht, kein ayenschlich gesetz genug sein mag, die
weil täglich neu sachen, und mängel zufallen,
die nach gelegenhait der zeit, und der leuff,
neuer versehung bedurffen, darzu auch ents
sliger handthabung, und straff gegen den ver
brechern zu vilmalen not ist, und wir aber be
maine unser Stat, und Burgerschafft bis zu
Salzburg gleubliche freydsam wesen, und wolfart
gern sehen, und solches mit hilff des almech
tigen zuberichten gnediglich geneigt sein, den
auch darumb dise ordnung, und schlirbig aufgericht
darzu in etlichen fällen, Menändtlich gelt straffen
und Burgers wümde darauf gesetzt, und Gemaine
unser Stat zugestelt haben, So geben wir
hierdurch dise ayaste, ordnen, und setzen auch hie
mit, und wollen, daz die personen, so in denselben
fällen nach form diser unser Stat ordnung,
und schlirbig straf mässig, und wumdefrow er
funden werden, mit unserm Stat Richter, Burger
maister, und Rate sunderlich ents selb straffen,
und wümde abkhomen, und absprechen, und das
halbtail desselben wümde unserm, und das
ander halbtail unser Stat eingen soll, und
wors selber Burgers wümde getödinigt werden,
die soll der Stat schreiber eigentlich beschreiben,